

Winterzauber

ItachixSakuraxGaarax?

Von Sinyata

Kapitel 12: Allgemeine Aufklärung

Flackernd öffnete die Haruno ihre Augen. Sie lag in einem warmen, weichen Bett. // Wie? ... In einem Bett?//, „Wie? ...“, Sakuras Stimme war leise und klang sehr schwach, dies erschreckte sie nun doch.

„Sie wacht auf, Leute, sie kommt zu sich!“, eine Mädchenstimme klang glücklich und drang zudem laut zu ihr durch.

„Ja?“, „Sie kommt wirklich zu sich!“, mehrere Stimmen sprachen gleichzeitig und wirr durcheinander. Sakura versuchte die Augen zu öffnen, musste jedoch ständig blinzeln da ihr das Licht viel zu Hell in die Pupillen schien. Sie konnte nicht genau sagen wo sie dran war, doch bemerkte sie dass sie gut aufgehoben war. Eins verwirrte sie dennoch, sie war doch gerade eben durch die Tür des Gemeindehauses rein. Sie schloss die Augen wieder, da sie sowieso alles nur verschwommen Wahrnahm. Obwohl sie still da lag, hatte sie das Gefühl als würde sich alles drehen.

„Hallo? Sakura? Kannst du mich hören?“, eine weiche, zierliche Hand streichelte ihre Wange. Die Angesprochene nickte nur leicht mit dem Kopf.

„Gut. Weißt du ungefähr wo du dran bist?“, die gleiche weiche Stimme wie eben sprach weiter zu ihr.

„Jetzt überfordere sie doch nicht gleich, sie ist gerade erst wach geworden!“, eine ihr sehr bekannte männliche Stimme.

„Naruto ...“, erkannte sie ihren Chaos Freund mit einem schwachen Lächeln auf den Lippen. Ihn sehen konnte sie immer noch nicht. Es wurde still um sie herum.

„Ja Sakura.“, der Chaot Nummer eins fiel schon eher zu ihr aufs Bett, als dass er sich setzte.

„Hat sie dich erkannt?“, kam es von einer typischen Mädchenstimme etwas weiter weg.

„Ja ... hat sie ... Ino.“, ein leises quieken war kurz darauf zu hören. Sakura versuchte zu

sehen, doch war ihre Sicht immer noch nicht vollkommen geklärt.

„Sakura?“, kam es zögerlich von einer sanften Stimme, sie hatte schon zuvor mit ihr gesprochen.

„Hinata? ...“, Sakura sah in die Richtung aus der sie kam, langsam klärte sich ihr Blick und sie sah in die Blass blauen Augen ihrer Freundin. Sie streckte ihre Hand aus und bedeutete ihr Näher zu kommen. Die Hyuuga ergriff ihre Hand und kam näher.

„Du hast ... geweint.“, durch ihren Körper zuckte ein großer Schmerz, weswegen sie schwer die Luft einzog und die Augen sogleich wieder schloss. Hinatas Augen hingegen füllten sich daraufhin wieder mit Tränen, sie vermutete das schlimmste für ihre Freundin.

„Was hast du wieder angestellt Naruto?“, es wurde ruhig im Raum, man konnte den Groschen fallen hören, als sie endlich ihren kleinen Scherz verstanden hatten. Naruto bekam wieder etwas Farbe, er war regelrecht Weiß gewesen.

Alle fingen an zu lachen und begannen weiter auf Naruto herum zu hacken, dieser verteidigte sich nur halbherzig, da er viel zu glücklich über das Wohlbefinden seiner ältesten Freundin war. Sakura lächelte mit ihnen, hielt die Augen jedoch geschlossen, bis dass ihr die verwirrende Geschichte wieder in den Kopf kam.

„Was ist ... ist eigentlich ... passiert? Und ... wo ist ... Itachi?“, //Der war ja auch mal dabei gewesen... // Dachte sie sich wenig begeistert. Es wurde wieder mal still. //Ist was schlimmeres passiert als das, an was ich mich noch erinnere?// Sogleich tat ihr der soeben gedachte Gedanke Leid, bis dass sie ein humpeln hörte das vor ihrem Bett aufhörte. Sie öffnete ihre Augen und wartete bis ihre Sicht wieder scharf war, sogleich zog sie die Luft ein.

„Wie ... Wie konnte ... dass denn ...“, die Haruno war außerstande noch etwas zu ihren gestammelten Wörtern hinzu zu fügen.

„Die Narbe habe ich dir zu verdanken. Wie das passieren konnte, nun, das erzähle ich später.“, das erschreckte Sakura nun wirklich, sie konnte sich nicht erinnern Handgreiflich gegen den Uchiha geworden zu sein.

//Ich soll das gewesen sein? Daran müsste ich mich doch erinnern. Oder ...?// Fieberhaft suchte Sakura nach einer Antwort, welche sie nicht fand. Das passte doch alles nicht zusammen.

„Wie ich sehe, verstehst du rein gar nichts. Dies ist wirklich schlecht. Nun, woran kannst du dich noch erinnern?“, folgerte Kisame aus ihrem Gesichtsausdruck, der seine Offenbare Enttäuschung darüber, dass sie ihr Gedächtnis verloren hatte, nicht zeigte. Der Blauhäutige hatte wohl gehofft ebenfalls ihre Version zu hören.

Es wurde eine kleine Pause eingelegt, damit Sakura etwas mehr zu sich kam.

Die gesamte Gruppe versammelte sich um Sakuras Bett. Sie war wieder ganz bei

Sinnen und ihre Organe schienen auch wieder okay zu sein, wobei eins bereits wieder kräftig arbeitete, ihr Gehirn. Dieses durchforstete sie unaufhörlich nach Antworten. Mal davon abgesehen dass sie dem Uchiha ein hübsches paar Schrammen verpasst hatte, passte so einiges nicht zusammen. Wenn sie über ihre Erinnerungen so nach dachte, war vieles mehr als merkwürdig, sie konnte nicht recht sagen was denn nun Realität war, oder was sie sich einfach mal so zusammen gesponnen hatte, wobei sie ja gedacht hatte, dass sie noch ganz normal war. Von der vielen Denkerei schwirrte ihr bereits wieder der Kopf, doch aufhören nach einer Antwort zu suchen wollte die Haruno nicht, sie würde noch die aller kleinste Kleinigkeit in Erfahrung bringen, dies setzte sie sich als Ziel.

„Woran kannst du dich überhaupt noch erinnern, sonst erzählen wir noch die Hälfte davon was du noch weißt.“, fragte die Hyuuga mit sanfter Stimme. Sie saß auf Sakuras Bett, daneben befand sich der ältere Uchiha in einem Sofa. Neben ihm stand Kisame, während sich die anderen etwas im Raum verteilt hatten.

„Ich erinnere mich daran, dass eine Lawine auf mich zugerollt kam, weswegen ich und Kisame um unser Leben gefahren sind. Ich sah wie er sich noch unter einen Vorsprung retten konnte, doch wäre ich niemals rechtzeitig dorthin gelangt. So versuchte ich zu entkommen, als unter mir der Boden nach gab. Itachi war bereits vorher verschwunden.“, in Sakuras Stimme lag anfangs etwas Sarkastisches, dies verflog jedoch schnell. Auf diese Erinnerung baute sie noch große Stücke, da sie noch relativ real und klar erschien. Kisame nickte dazu schien jedoch bedrückt.

„Danach, naja, da kann ich kaum was Konkretes dazu sagen.“, setzte Sakura nach, um weitere Fragen auszuweichen.

„Wie du bereits sagtest, konnte ich mich retten.“, hier klang er am meisten bedrückt, „Ich versuchte euch noch zu finden, was jedoch aussichtslos schien, weswegen ich mich sogleich auf den Weg machte nach Hilfe zu suchen.“

„Kisame, es muss dir nicht leidtun, dass du uns nicht sofort gefunden hast, bei Gott, du hast getan was du konntest.“, meinte Sakura, sie dachte ja, dass sie von einem Uchiha Agenten gerettet wurde ... wobei dies nun ebenfalls sehr verwirrend und unrealistisch für sie erschien.

„Ja schon, jedoch hätte ich mehr tun können. Als ich zu den anderen zurück kehrte, wurde sogleich ein erster Suchtrupp zusammen gestellt, welcher sogleich los ging und nach euch beiden suchte. Er kehrte ohne irgendeine Spur von euch zurück. Du und Itachi hier, ihr wart beide genau vierundzwanzig Stunden verschwunden, der zweite Suchtrupp hat euch dann gefunden.“, Kisame klang zwar normal, doch innerlich wusste er, dass er kaum weiter sprechen konnte. „Ab hier, sollte jemand anderes weiter erzählen.“, entschied er also.

Kisames innere Aufruhr schien in kleinen Portionen heraus zu sickern. Er versuchte es zu überspielen, doch der Blaue hatte sich große Sorgen um seinen besten Freund und die Haruno gemacht.

„Dann fahre ich fort und erzähle dir, wie es uns ergangen ist.“, meinte Naruto nach

einem kurzen Räuspern, „Bei uns herrschte im Grunde das größte Chaos, welches du dir vorstellen kannst. Jeder welcher irgendwen vermisste, hatte sich im Gemeindehaus versammelt. Manche tauchten schnell wieder auf, andere erst Stunden später. Du, Kisame und Itachi, wart die einzigen die während der Lawine, auf der obersten und schwierigsten Piste fuhren. Wir dachten uns bereits das Schlimmste. Nun ja, noch bevor irgendwer gefunden werden konnte und jeder verzweifelt war, wurde die Tür geradezu aufgerissen und Kisame stand in der Tür. Er kam wie ein Held herein gestürmt, mit Hilfe seiner Koordinaten zog der erste Trupp los und der zweite fand euch dadurch. Sie kamen auf den Gedanken, dass ihr in die alten Höhlengewölbe gefallen sein könntet. Sie zeigten ihm einen Plan und er beschrieb wo ihr ungefähr bemerkt hattet dass Itachi fort war und wo ihr wart als die Lawine auf euch zu rollte.“, Naruto schien damit seine Erzählung beenden zu wollen, jedenfalls setzte er nicht wieder zum sprechen an. Im allgemeinen hatte er sogar ruhig gesprochen, doch für seine beste Freundin war dies schon fast zu Ruhig gewesen. Sie kannte ihren Freund anders und die eben erkannte Tatsache bereitete ihr Sorgen. Da der gesamte Raum so ruhig war, sah sie sich mit krauser Stirn kurz um, doch musste sie nun eine Augenbraue hoch ziehen, hatte sie etwas verpasst?

Hinata hielt Narutos Hand.

Die Yamanaka lehnte am jüngeren Uchiha.

Gaara beruhigte Kisame und nahm diesen ebenfalls in den Arm.

Shikamaru war zwar körperlich präsent, doch gedanklich keines Wegs ...

Auf einmal durchzuckte ihr Kopf ein gewaltiger schmerz, kurz riss sie die Augen auf, bevor sie ihre grünen Seen fest zusammen presste.

„Alles okay?“, fragte der Uzumaki besorgt.

„Was für eine Frage, natürlich, schließlich bin ich nicht aus Glas.“, versuchte die Haruno abermals zu scherzen, doch dieses Mal kaufte man es ihr nicht ganz ab.

„Ich glaube es reicht für heut, du bist gerade erst wach geworden. Was alles passiert ist, können wir dir auch später erzählen, jetzt solltest du dich zumindest ausruhen.“, Shikamaru war also doch noch irgendwie anwesend gewesen, denn er hatte den letzten Kommentar dazu gesetzt.

„Nein.“, wollte Sakura herrisch erwidern, doch wurde daraus herzlich wenig, dass das Wort überhaupt ihre Lippen verlassen hatte, war ein Wunder.

„Doch, schlaf nun, Itachi ist der Einzige der dir alles erzählen kann und er braucht auch etwas Pause.“, setzte Sasuke dagegen. Sakura sah zu dem älteren der Brüder, welcher für die entsprechenden Verhältnisse ziemlich Fit erschien. //Das kannst du deiner Großmutter erzählen, Sasuke.// Sie wollte gerade protestieren, als sich einige bereits auf zur Tür machten, darunter auch Itachi. Die Haruno verabschiedete sich noch von Hinata und Naruto, welche die letzten waren die hinaus gingen. Da sie nicht viel tun konnte, außer sich auszuruhen und zu schlafen, entschied sie dies zu tun, da sie

wirklich noch ziemlich müde war. Sakura schloss zwar ihre Augen, doch die kleinen Zahnräder in ihrem Kopf vermochten nicht für eine Sekunde still zu stehen.

Mehrere Stunden später

Sakura wurde durch ein Geräusch wach, welches durch ihr gesamtes Zimmer halte.

„Wer ist da?“, fragte sie heiser in die Dunkelheit, man konnte deutlich hören, dass ihre Stimme wieder für längere Zeit ungenutzt gewesen war.

„‘tschuldigung, hab dich nicht wecken wollen.“, sie lächelte.

„Nicht doch Naruto, du kannst ruhig her kommen.“, sie setzte sich wieder im Bett auf, um ihren Freund zu begrüßen.

„Du hast uns echt Sorgen gemacht, als Itachi und der Suchtrupp zurück kamen, setzten sie ihn in den Erste Hilfe Raum, du schienst ganz normal, bis dass du umfielst. Du hattest noch irgendetwas vor dich hin gemurmelt und dann Zack, lagst du auf dem Boden.“, die Stimme des Uzumaki klang brüchig und so, als müsste er sich zurück halten um nicht los zu weinen.

„Jetzt beruhige dich erst mal.“, ihn in dieser Verfassung zu sehen, besorgte sie wiederum.

„Ich dachte echt, das wärs für dich.“, nun hatte sich doch ein kleiner Schluchzer in seine Worte geschlichen. Sie hatte ihren Freund bis heute nur einmal Weinen sehen, und nun weinte er wegen ihr, das konnte sie kaum ertragen.

„Komm her.“, sie schloss Naruto in ihre Arme und selbst ihr liefen ein par Tränen über die Wangen. Der Uzumaki klammerte sich regelrecht an sie und vergrub sein Gesicht in ihrer Schulter. Sie hatte ihm eine Hand auf den Kopf, die andere auf den Rücken gelegt und begann sogleich ihn etwas zu trösten, doch war es wohl das Beste, dass sie ihn alles raus lassen ließ, was sich angestaut hatte.

„Besser?“, er hatte sie losgelassen und nickte nur leicht.

„Also gut, nun, ich muss dich wohl enttäuschen ich habe kaum verstanden was du mir gesagt hast. Also würde ich dich bitten es abermals zu wiederholen, auch wenn es dir unangenehm ist.“, Sakura legte ihren Kopf schief um ihm ins Gesicht zu sehen. Naruto hingegen musste sich zusammen reißen, um nicht laut los zu Lachen.

„Mir unangenehm, im Moment ist es mir nur unangenehm zu wissen, dass ich dir noch nicht alles verraten darf.“, meinte dieser dazu, Sakura hackte nach, wollte wissen weshalb er ihr nicht alles verraten durfte, „Der Arzt meint, es wäre am besten wenn

du soweit du weißt oder kannst von dir aus erzählst und das der Teil den du mit Itachi allein verbracht hast, auch von diesem allein erzählt bekommst, ich darf dir lediglich berichten was ich selbst mit meinen Augen gesehen habe.“, auch wenn dies Sakura nicht recht begeisterte, so musste sie es doch akzeptieren. Sie forderte ihren besten Freund auf, das von ihm Gesehene ihr zu berichten, mit Ausnahme von dem, was er ihr bereits berichtet hatte ...

//Rückblende, Naruto, auftauchen von Sakura und Itachi//

Er hielt Hinata in den Armen welche eingeschlafen war, als plötzlich die Tür aufflog und ein gewaltiger Lärm sowie Tumult ausbrach.

„Was ist denn ...“, Naruto riss seine Azur blauen Seen auf. Er konnte kaum glauben was sie ihm darboten. Itachi humpelte mit der Hilfe zweier Helfer herein. Er schien sich soweit noch auf eigenen Beinen halten zu können, dass man ihn nicht tragen musste, als Naruto ihn sich genauer ansah, bemerkte er das dem Uchiha Blut auf der Wange klebte. Dieses ließ das von Naruto in den Adern gefrieren. //Oh nein!//. Er wand seinen Blick ab. Es betraten noch etliche andere den Raum. Der Uzumaki behielt den Blick gesenkt, bis er irgendwelches unklares Gemurmel vernahm und sich wieder der Tür zu wand, jedoch zu spät er sah gerade noch so viel von Sakuras Sturz wie der Aufprall es ihm verriet. Er wollte abermals seinen Augen nicht trauen.

„Nein!“, sowohl er wie auch Hinata waren gleichzeitig auf den Beinen. Ein paar andere ebenfalls, doch brauchte Naruto gerademal halb solange um zu ihr zu gelangen, wie die restlichen brauchten um aufzustehen.

„Sakura! Sakura! Hörst du mich?“, er bekam keine Antwort. Doch spürte er etwas Komisches an seiner Hand.

„Was zum ...“, er zog sie wieder hervor und alles in ihm erstarrte, er war nicht mehr in der Lage irgendetwas zu tun, geschweige denn zu denken. //Oh Gott!// War das einzige was seine Gedanken ständig wiederholten, während er erbleichte.

„Hilfe! Schnell! Hierher!“, Kisame eilte herbei, handelte ohne eine weitere Sekunde zu verlieren. Es kamen sogleich zwei Helfer gelaufen, die die Situation schnell erfasst hatten. Gemeinsam trugen sie Sakura davon, während Naruto mit dem Blut seiner längsten und besten Freundin an den Händen dort sitzen blieb.

//Rückblende Ende//

„ ... es war grauenhaft, ich konnte nichts tun, ich sah das Blut und dachte, ... dachte,

es wäre vorbei. Ohne Kisames schnelle Reaktion wäre es dies jetzt wohl auch.“, er stand wieder fast vor einem Tränenausbruch und diesmal konnte Sakura nicht einmal reagieren, unbewusst hatte sie sich an den Kopf gefasst. //Deswegen tut das so weh, hätte ich mir auch denken können, sonst hätte ich keinen Kopfverband.// Sakura schüttelte über ihre eigene Dummheit den Kopf.

„Mein Gott, wenn ich daran zurück denke ...“, //... dort war so viel Blut gewesen.// Er brachte es nicht über sich, diese Worte laut auszusprechen.

„Ach was Naruto, so schlimm kann es kaum gewesen sein, immerhin lebe ich noch.“, sie musste grinsen. Ihr Versuch ihren Blonden Freund zu beruhigen, war ihr zwar gerade misslungen, doch sie hatte nicht vor, ihn weiter in Schulgefühlen schwelgen zu lassen.

„Aber-“

„Nichts aber!“, erwiderte sie herrisch, weshalb er sie mit großen Augen ansah, „Es ist passiert, Schluss. Wäre ich an deiner Stelle gewesen, ich weiß oder eher, wüsste ebenfalls nicht was ich getan hätte. Es waren genug Leute mit genügend Gehirn vorhanden. Kisame war halt einfach der erste gewesen, welcher sich daran erinnert hatte wie dieses halt funktionierte. Und mal ganz unter uns, deine Stärke ist es nicht gerade deinen großen Muskel dort oben im Kopf anzustrengen.“, sie neckte ihn und er fiel nach kurzem empört sein in ihr Lachen mit ein, „Doch was du hier oben vergisst, hast du hier umso mehr vorhanden.“, wobei sie auf sein Herz wies. Dazu konnte er kaum etwas Schlechtes erwidern, weshalb er es ruhen ließ.

„Komm her du Chaot.“, sie wuschelte erst durch seine Haare, bevor sie ihn in die Arme schloss.

„Sag mal, hast du eine Ahnung, wo ich Itachi finden kann?“, fragte sie nach der spontanen Umarmung.

„Mmh ... Ich glaube, der hat sich in die Bibliothek zurück gezogen ... allein.“, setzte er ausdrücklich dazu, er wusste weshalb sie fragte und er hatte nicht vorgehabt ihr die Antwort schuldig zu bleiben. //Allein?// Dies kam Sakura nur recht.

„Ich, also ich muss zurück zu Hinata, von ihr sollte ich dir wohl noch sagen, dass du dich ausruhen sollst, auch wenn sie nicht wirklich weiß dass ich hier bin.“, er grinste sie mit leicht geröteten Wangen an.

„Was soll das heißen Uzumaki? Hast du dich gegen den Willen meiner Schwägerin zu mir gestohlen?“, Sakura benutzte absichtlich dieses Worte und erzielte ihre gewollte Wirkung. Der Uzumaki wurde nur noch verlegener.

„Du magst sie wirklich gerne nicht?“, hierzu bekam er nur ein zufriedenes Kopfnicken hervor.

„Dann lauf um Himmels willen, schließlich will ich nicht, dass es im Paradies krieselt.“, grinsend verabschiedete sie sich von ihm und wartete bis er die Tür hinter sich

gelassen hatte. Sakura überlegte fünf Minuten hin und her, bis eine Seite überwiegend gewann.

„Na dann, auf zur Bibliothek.“, entschied sie, sie suchte nach etwas oben rum an zu ziehen und fand nur ihr Flies, welches sie ebenfalls bei ihrem Unglück angehabt hatte. Er schien schwerer zu sein, man hatte ihr Hab und Gut wohl in die Taschen des Flieses gelegt. Sie zog ihn dennoch an, behielt alles darin und begab sich zur Bibliothek.

Vor der Bibliothek, eine Stunde später

Sakura hatte noch im letzten Augenblick gesehen, wie Sasuke die Bibliothek betreten hatte und da sie es als unhöflich empfände, würde man, obwohl man es wusste, einfach so in ihr Gespräch, reinplatzen, wäre sie schon sauer, weshalb sie sich entschlossen hatte zu warten und sich währenddessen auf der Bank hinter der Nische nieder gelassen hatte. Es verstrich noch gut und gerne eine halbe Stunde, bevor Sasuke wieder heraus kam.

„Ich wollte es dir nur gesagt haben.“, flüsterte er während er die Tür hinter sich zu zog, wirklich froh schien er nicht zu sein, jedoch Unglücklich keines Falls.

Er ging in die entgegen Gesetzte Richtung Sakuras, was ihr nur Recht war. Sie betrat die Bibliothek ohne zu klopfen, da sie dies nicht für nötig hielt. Die Haruno sah den Uchiha vor dem Fenster stehen, hinter ihm standen mehrere Sessel in einem Kreis zusammen, so als hätte man hier eine Versammlung abgehalten.

„Itachi?“, fragte sie leise und für ihre Verhältnisse gegenüber dem Uchiha, zurückhaltend. Etwas überrascht, dass er gerade Sakuras Stimme hinter sich hörte drehte er sich um und hatte einen starren Gesichtsausdruck wie immer. Sakura musste ihren gesamten Mut zusammen nehmen. Das was sie glaubte, was in den Eisgewölben passiert war, beeinflusste ihre Verhaltensweise Itachi gegenüber so stark, dass es schon nicht mehr normal sein konnte.

„Ich will dich darum bitten mir alles zu erzählen was dort unten vorgefallen ist und dies nicht irgendwann, sondern jetzt. Ich habe so viele Gedanken im Kopf, Falsche Erinnerungen von nicht passiert Ereignissen,“, dabei dachte sie an ihre Rettung, die wie sie nun schon mehrmals hörte, durch den zweiten Suchtrupp erfolgt war und nicht durch den, wie sie ihn nannte, Agenten der Uchiha, „Ich will mir endlich ein Bild davon machen können, was nun wirklich da unten passiert ist, sonst werde ich wohl kaum wieder ruhig schlafen können.“, gab sie offen zu, „Als Beispiel, nimm einfach mal die Schramme, oder Narbe, ich habe nicht den leisesten Schimmer, wann, wo und zumal wie, ich sie dir zugefügt habe.“, zunächst sagte er gar nichts dazu, sah nur mit seinen pechschwarzen Augen in die ihren.

„Nun gut, dann will ich dich nicht länger Foltern. Aber setzt dich, schließlich wollen wir ja nicht, dass du wieder umfällst.“, er setzte sich in das Sofa, welches neben dem von

ihr gewählten stand. Sie war zwar glücklich und etwas darüber überrascht, dass sie ihn so schnell zu einer Erzählung hatte umstimmen können, jedoch empfand sie ebenfalls Angst und es graute ihr davor, die Geschichte erzählt zu bekommen.

Itachi setzte sich behutsam neben sie, legte seinen Fuß in eine bequeme Stellung und begann zu erzählen ...